



Der Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs sucht eine:n Mitarbeiter:in zur

wissenschaftlichen Erschliessung des Bestands Ilma Rakusa im Rahmen des Avantgarde-Projekts (50%)

Aufgabenbereich

Der Förderverein des Schweizerischen Literaturarchivs sucht ein:e Mitarbeiter:in für die Erschliessung des Archivs der Schriftstellerin, Übersetzerin und Slawistin Ilma Rakusa (*1946, mehr Informationen im Anhang auf der nächsten Seite) im Schweizerischen Literaturarchiv (SLA). Diese bildet einen Teil des seit Anfang 2023 laufenden Erschliessungsprojekts zu avantgardistischen Beständen im SLA. Zur Erschliessung vorgesehen sind Nachlieferungen, die Werkdokumente seit «Mehr Meer» (2009), Briefwechsel, Veranstaltungsdokumentationen und Belegexemplare (u.a. von Übersetzungen) umfassen. Ihre Aufgabe wird es sein, die verschiedenen Originaldokumente nach einem vorgängig zu erstellenden Erschliessungsplan zu ordnen, in beständige Schutzhüllen umzulagern und nach den Grundsätzen des SLA in der Datenbank HelveticArchives (<https://www.helveticaarchives.ch/>) zu verzeichnen. Neben der formalen Verzeichnung fordert die Stelle eine inhaltliche Beschäftigung mit dem Bestand, in Form von Recherchen, der Anreicherung mit Kontext- und Sachinformationen sowie einem fachlichen Austausch mit den Mitarbeiter:innen des SLA.

Anforderungen

Die Stelle richtet sich sowohl an MA-Studienabgänger:innen im Fach (Deutsche) Literaturwissenschaft als auch an Fachhochschul-Absolvent:innen in I+D (Archivar:in) oder in einer vergleichbaren Ausbildung beziehungsweise mit gleichwertiger Berufserfahrung. Grundvoraussetzung ist die Freude an routinierter archivarischer Erschliessungsarbeit. Weitere Voraussetzungen sind solide Computer-Kenntnisse (vorzugsweise vertraut mit der im SLA verwendeten Erschliessungssoftware Scope), gutes (historisches) Allgemeinwissen über den Literaturbetrieb in der Schweiz (spezielle Kenntnisse im Zusammenhang mit der Schweizer Avantgarde von Vorteil), Affinität im Umgang mit Archivmaterialien, Interesse an archivarisches und literarischen Fachfragen, ein exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten sowie ein informatives und kompetentes Auftreten, Muttersprache Deutsch mit Kenntnissen einer weiteren Landessprache. Ausserdem sind Kenntnisse der slawischen Kultur und von slawischen oder der ungarischen Sprache(n) von Vorteil.

Wir bieten

Sie arbeiten in der Nationalbibliothek in Bern, eingebettet ins Team des SLA. Die Stelle ist befristet auf sechs Monate von Anfang Januar 2024 bis Ende Juni 2024. Stellenantritt auf 2. Januar 2024 oder nach Vereinbarung.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben, CV und Zeugnissen bis zum **31. Oktober 2023** in einer Mail als PDF an:

Mathias Arnold
Schweizerisches Literaturarchiv
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
mathias.arnold@nb.admin.ch / Tel.: +41 58 465 05 15

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Dr. Benedikt Tremp
Schweizerisches Literaturarchiv
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
benedikt.tremp@nb.admin.ch / Tel.: +41 58 467 11 05

Verein zur Förderung
des Schweizerischen
Literaturarchivs

Association de soutien
des Archives
littéraires suisses

Associazione per il sostegno
dell'Archivio
svizzero di letteratura

Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern
T +41 (0)44 634 25 38
kontakt@sla-foerderverein.ch

Anhang: Ilma Rakusa

Ilma Rakusa wurde als Tochter einer Ungarin und eines Slowenen am 2. Januar 1946 im slowakischen Rimavská Sobota geboren. Ihre frühe Kindheit verbrachte sie in Budapest, Ljubljana und Triest. Im Alter von fünf Jahren kam sie nach Zürich, wo sie die Volksschule und das Gymnasium besuchte. Nach der Matura 1964 studierte sie Slavistik und Romanistik, mit Auslandseimestern in Paris (1965/66) und Leningrad (1969). 1971 promovierte sie mit "Studien zum Motiv der Einsamkeit in der russischen Literatur", danach arbeitete sie als Assistentin und ab 1977 als Lehrbeauftragte am Slavischen Seminar der Universität Zürich.

Vielstimmigkeit und Vielseitigkeit charakterisieren ihr herausragendes Werk. Als literarische Übersetzerin aus dem Russischen, Serbokroatischen, Französischen und Ungarischen hat sie bedeutende Autorinnen und Autoren wie Marina Zwetajewa, Marguerite Duras, Leslie Kaplan, Imre Kertész, Péter Nádas, Danilo Kiš, Alexej Remisow, Michail Prischwin, Anton Tschechow u.a. übertragen; als Literaturvermittlerin, Herausgeberin, Gutachterin und Rezensentin für zahlreiche renommierte Verlage und Zeitungen gearbeitet. Als Autorin ist sie eine poeta docta, sie hat ein aussergewöhnlich vielseitiges und sprachsensibles Oeuvre geschaffen, das Gedichte, Erzählungen, Kurzromane, Dramolette, autobiographische Erinnerungen, Journale, mehrere Poetik-Vorlesungen sowie Essays zur russischen Literatur und zu den Literaturen Ost- und Südosteuropas umfasst. Ihre Werke wurden in zwanzig Sprachen übersetzt, darunter auch ins Arabische und Japanische.

Seit 1996 ist sie Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Für ihr literarisches und übersetzerisches Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet, unter anderem 1991 mit dem Petrarca-Übersetzerpreis, 1998 mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung, 2003 mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis und 2004 mit der Johann-Jacob-Bodmer-Medaille. 2009 erhielt sie für ihr Erinnerungsbuch "Mehr Meer" den Schweizer Buchpreis, 2015 den Manès-Sperber-Preis. Im Februar 2017 wurde ihr der Berliner Literaturpreis verliehen.